

Inhalt

Zeit der Zwischenbilanzen Rolf Stuppardt	122
Bericht aus Berlin Dr. Albrecht Klopfer	123
Teilhabe aller am medizinischen Fortschritt Annette Widmann-Mauz, MdB	124
Die gesundheitspolitischen Ziele der SPD für die nächste Wahlperiode Dr. Carola Reimann, MdB	127
Für ein einfaches, transparentes und leistungsgerechtes Gesundheitswesen Daniel Bahr, MdB	130
Prävention, Patientenorientierung, Bürgerversicherung Biggi Bender, MdB	132
Was muss sich in Gesundheitswesen nach der Bundestagswahl 2009 ändern? Frank Spieth, MdB	135
Rabattverträge – Eine Bestandsaufnahme 2009 Helge K. Schumacher, Michael Gewaltig, Thorsten Busse und Wolfgang Greiner	137
Europa News	142
Rechtsprechung	144
Schlaglichter	145
Personalien	146
Impressum	146

Editorial

(JO) Nach der Wahl ist vor der Wahl. Die Europawahl ist gerade vorbei, da formieren sich die politischen Parteien zum Sommerwahlkampf. Nach den Ergebnissen werden zuerst noch Wunden geleckt oder gefeiert, doch dann geht es in den Wahlkampf.

Das Thema überhaupt wird im 60. Jahr der Bundesrepublik Deutschland die Frage nach der Überwindung der Wirtschaftskrise sein. Andere Themen rücken dabei in den Hintergrund. Auch das Thema Gesundheit wird wohl nicht die herausragende Bedeutung haben wie im Jahr 2004, als sich die Modelle von Bürgerversicherung und Kopfpauschale unversöhnlich gegenüberstanden.

Mit welchen Modellen und Überlegungen gehen die im Bundestag vertretenen Parteien in den Wahlkampf? Die gesundheitspolitischen Sprecher stellen in dieser Ausgabe die wichtigsten Positionen und Auffassungen ihrer Parteien vor. Auffällig ist, dass sich alles um die Frage der Bürgerversicherung dreht. Entweder geht es um die Einführung oder es wird die fundamentale Ablehnung formuliert.

Weiterhin zeigt sich, dass es auch in der nächsten Legislatur eine große Reform geben soll oder geben könnte. Denn das Finanzierungsproblem ist ungelöst, und der Gesundheitsfonds wird von allen Beteiligten nur als Übergangsphänomen angesehen.

In der letzten Reform wurden sowohl die Rabattverträge für Arzneimittel verankert als auch Möglichkeiten der Krankenkassen in diesem Segment schrittweise ausgebaut. Theoretisch war vieles schon klar, aber wie sieht die Praxis aus? Nutzen die Krankenkassen das Instrument und wenn ja in welcher Form? Geht es nur um Generika oder auch um Originalpräparate? Die Autoren des Beitrages *Helge K. Schumacher, Michael Gewaltig, Thorsten Busse* und *Wolfgang Greiner* haben eine Bestandsaufnahme durchgeführt, mit durchaus heterogenen und erstaunlichen Ergebnissen.